

Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern

SCHLOSS UND SCHLOSSPARK MIROW

Die denkmalgerechte Restaurierung
einer historischen Schlossanlage



Kadri Kallaste, Restauratorin

RESTAURIERUNG VON HISTORISCHEN PAPIERTAPETEN



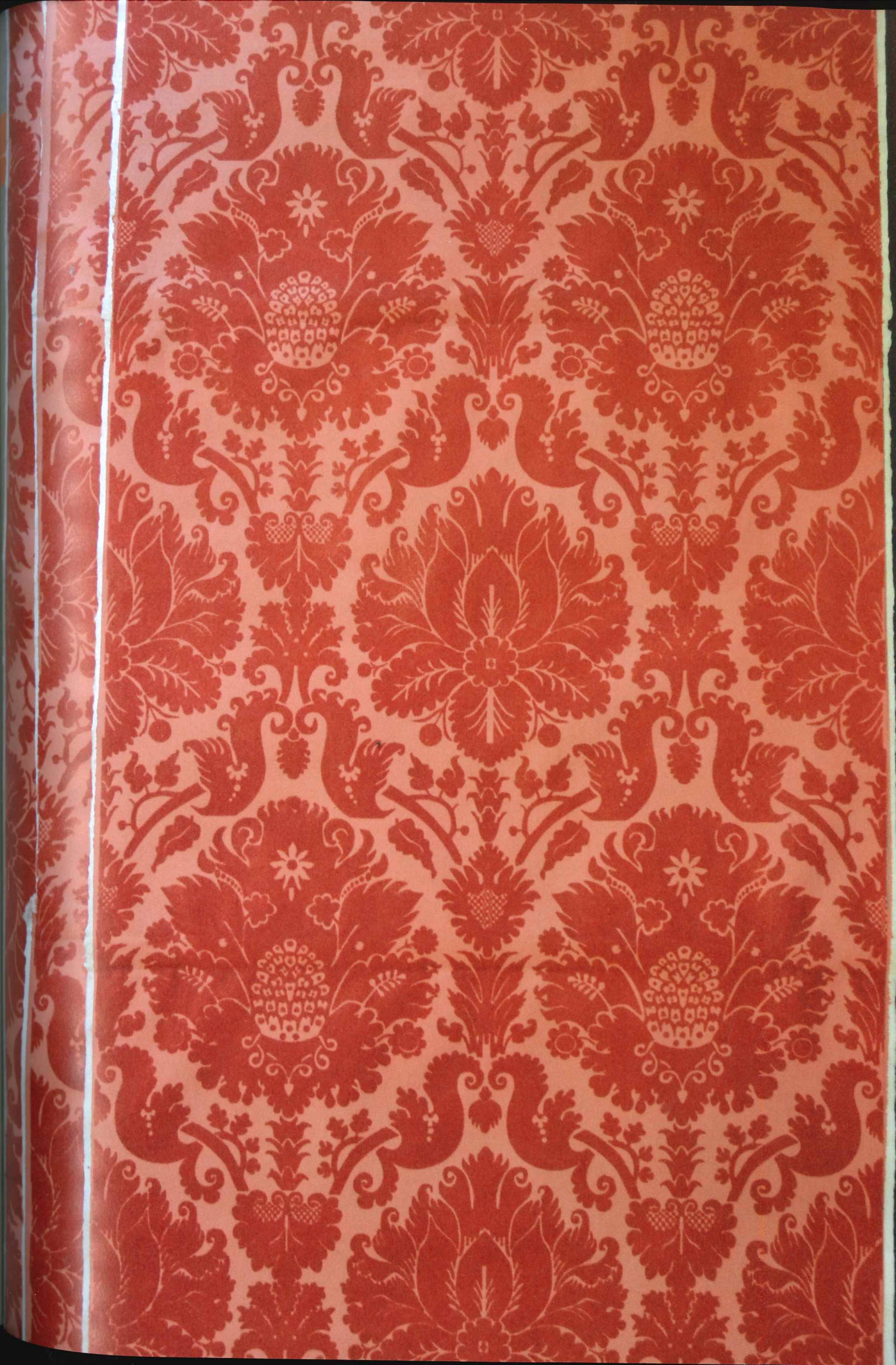
1_Muster für die Flocktapete

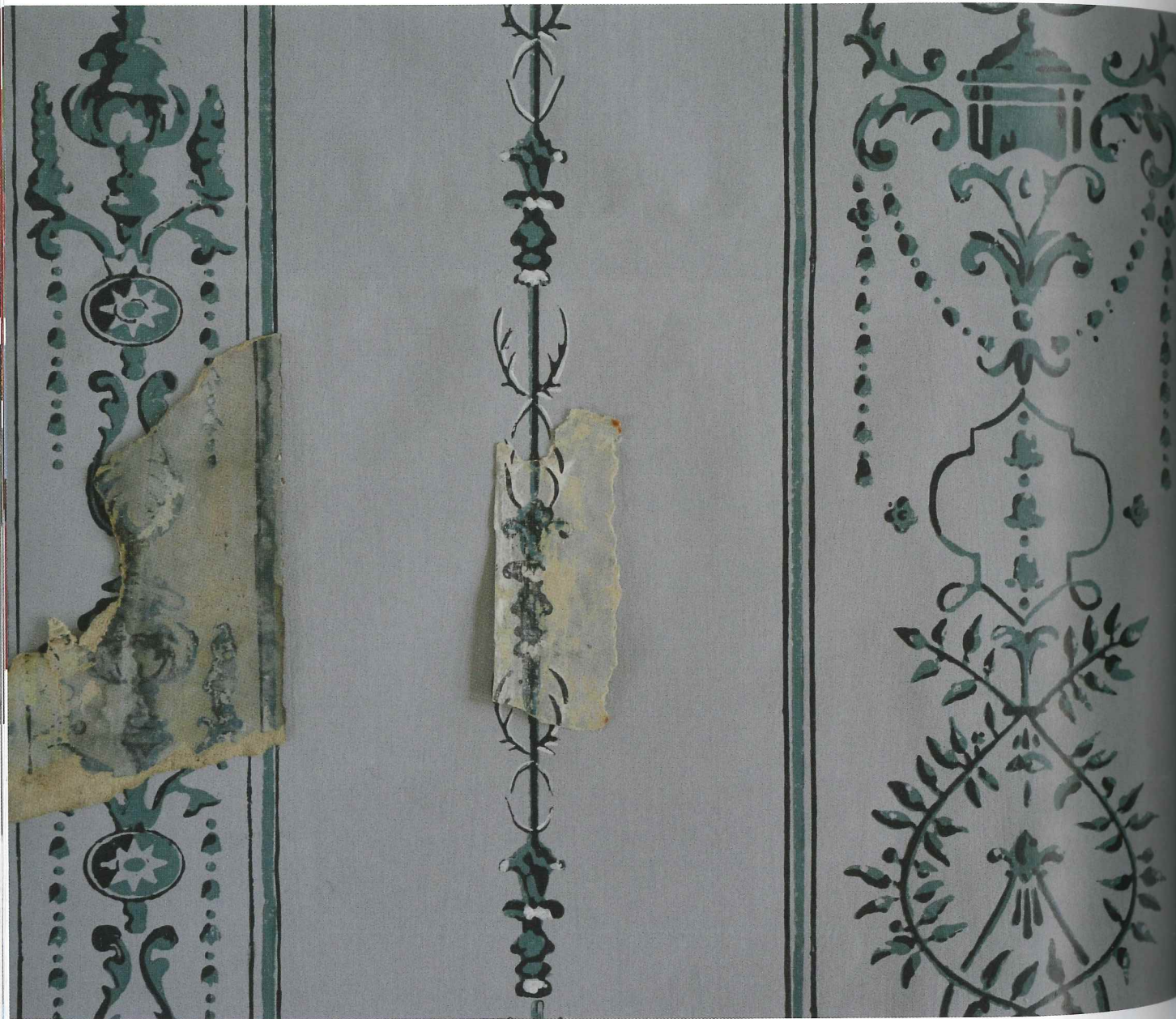
2_Aufbringen des krapproten Grundfarbtönen auf die Papierbahn

3_Drei fertiggestellte Tapetenbahnen

Für Schloss Mirow sind von der estnischen Firma Revaler Tapeten und ihren Subunternehmerinnen zwei historische Papiertapeten rekonstruiert worden.

Die erste Tapete fertigten die Spezialisten für das ehemalige Schlafzimmer der Herzogin, Elisabeth Albertine an. Vermutlich waren die Wände dieses Raumes Anfang der 1760er Jahre mit einer krapproten Flocktapete ausgeschmückt. Von der Originaltapete sind heute leider nur noch winzige Fragmente erhalten, die als Farbvorgabe genutzt werden konnten. Eine Rekonstruktion des Musters war auf Grund der geringen Größe der Fragmente nicht möglich. Daher kamen Überlegungen auf, das Muster von einer anderen zeitgenössischen Wandbespannung auf die Flocktapete zu übertragen. In Frage kam eine Halbseidenbespannung aus dem Bestand der nicht zuordenbaren Rokoko-Ausstattung des Mirower Schlossensembles. Es stellte sich heraus, dass auch dieses Muster nicht in dem für eine Rekonstruktion notwendigen Umfang erhalten war. Auch hier sind zu große Fehlstellen im Musterrapport vorhanden. Letztlich wurde sich für die Übernahme des Musters eines zeitgenössischen seidenen Damasts von der Firma Eschke entschieden. Bei der Herstellung der Papiertapete orientierte man sich weitestgehend an der historischen Vorgehensweise. Wie es typisch für frühe Flocktapeten ist, wurde der Hintergrund vor dem Bedrucken satiniert. Für das Aufbringen des Flockmusters wurde zuerst das Klebemittel im Siebdruckverfahren aufgebracht. Mit diesem Verfahren war es möglich, das feinteilige Muster darzustellen. Die Flockfasern bestehen aus insgesamt zwölf Kilogramm Schafswolle, die in zwei krapproten Schattierungen gefärbt wurden.





Die zweite rekonstruierte Tapete ist eine graue Papiertapete aus dem ehemaligen Kabinett des Festsaales. Hier mussten ungefähr zwei Drittel mit Hilfe von historischen Aufnahmen und wenigen Originalfragmenten neu angefertigt werden. Die Farbigkeit der Tapete wurde bereits über die wenigen erhaltenen Tapetenreste in dem Untersuchungsbericht aus dem Jahr 1996 ermittelt und die in der Rekonstruktion angestrebten Farbtöne abgestimmt. Das Muster der im Hintergrund grauen Papiertapete hat drei Töne. Das Grün-Blau und Schwarz wurde mit Druckmodellen aus Grafikerlinoleum gedruckt. Der weiße Ton handgemalt. Nach dem Drucken wurden alle Tapetenbahnen einzeln überprüft und nach Bedarf retuschiert. Die Tapetenbahnen wurden genauso an den Wänden angeordnet, wie es auf der historischen Aufnahme aus der Zeit 1913 bis 1914 erkennbar ist. Damit konnte man den originalen Zustand von zwei Wänden des Raumes rekonstruieren.



- 1_Druckmodel nach historischem Vorbild
- 2_Musterrapport wird gedruckt
- 3_Vergleichbar: Original auf Kopie
- 4_Setzen der weißen Lichtreflexe

